

Du bist gegangen

Du bist gegangen
Tränen verhangen
sind meine Augen;
Wozu sollen sie taugen?
Nichts bringt dich wieder,
auch nicht die Lieder
die wir gemeinsam sangen.

Du bist gegangen.

Es fehlt ein Teil;
nichts ist mehr heil.

Zählte für dich denn nur noch der Stoff
und deshalb tagtäglich zu Hause der Zoff,
Ärger, Geschrei, nur Streit und Zank!
Kaum auszuhalten, es machte uns krank.
Aber deinen Tod zu ertragen, das ist schwer,
ich habe keinen Bruder mehr.

Ihr – ihr trauert – als gab es ihn nur allein,
das tut mir weh, so kann es nicht sein!

Alles dreht sich nur um ihn, immer und immer;
Dieses zu spüren macht es noch schlimmer.

Selbst gegenwärtig – nach seinem Tod,
seht ihr mich nicht, nicht meine Not!

Trauer – Neid auf ihn, durchzieht mein Herz,
wer – frag ich mich – lindert meinen Schmerz?

Hallo Ihr –

ich bin noch hier!

Er ist gegangen,
darf ich nicht verlangen,
dass ihr mich bemerkt,
mich tröstet und stärkt.

Ihr müsst mich doch sehen

Ich werde nicht gehen!

Er ist gegangen – für immer!

Beate Stör – Mai 2024